

# Volk's- & Anzeigebblatt.

Nro. 75. 33. Jahrgang.

**Abonnementspreis.**  
Bei der Redaktion 90 Pfg.  
durch die Post bezogen 1 Mk.  
15 Pfg. vierteljährlich.

**Erscheint**  
Dienstag,  
Donnerstag  
& Samstag.

**Einsendungs-Gebühr.**  
Die Abhaltige Seite od. deren Raum  
6 Pf. Anzeiger welche bis Montag,  
Dienstag und Freitag Mittags  
12 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Winnenden, Dienstag, den 28. Juni 1881.

Winnenden.

Der Pacht des Abtrittdüngers im alten Schulhaus läuft mit dem 30. Juni d. J. ab. Es findet deshalb eine Neuverpachtung auf weitere 3 Jahre am **Donnerstag den 30. d. M.**

**Vormittags 11 Uhr** auf hiesigem Rathhaus statt, wozu Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 22. Juni 1881.

Stiftungspflege.

Winnenden.

## Feuerwehr.

Für die mir durch Herrn Collaborator Gemeinderath Müller hier übergebenen **100 Mark**

in unsere Feuerwehr-Casse als Anerkennung für geleistete Hilfe bei den zwei Brandfällen in der Chem. Fabrik sagt den Herrn Gebern den verbindlichsten Dank im Namen des Feuerwehr-Corps.

Das Commando.

Winnenden.

## Feuerwehr.

Diejenigen, welche vom letzten Brand in der Chem. Fabrik ihre Rechnungen noch nicht eingegeben haben, werden ersucht, solche unverzüglich entweder bei Herrn Cassier Dobler, oder Bauverwalter Kiedaisch abgeben zu wollen.

Das Commando.

Winnenden.

## Feuerwehr.

Am nächsten Mittwoch den 29. d. M. Morgens 6 Uhr hat die Steiger- und Rettungsmannschaft mit voller und blanker Ausrüstung auszurücken. **Sammelplatz Marktplatz.**



Das Commando.

Winnenden.

Unterzeichneter verkauft sein Baumgut in der Ruith, Meßgehalt 16 Ar 56 Qm. und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

A. Köstler.

Winnenden.

## Einladung.

Der Herr Abgeordnete des Bezirks Waiblingen Herr Oberamtspfleger **Simon** wird ergangener Aufforderung gemäß am Peter und Paulfeiertag den 29. d. Mittags 3 Uhr im Gasthof zum Hirsch ein Referat über seine Thätigkeit im Landtag erstatten; wozu alle Wähler von Stadt und Land freundlich eingeladen sind.

Winnenden.

Nächsten Mittwoch (Peter und Paulfeiertag)

## italienische Nacht

im Garten bei Sr. Kögel,

Anfang halb 8 Uhr. Entré 20 Pfg.

Fr. Kögel.

St. Sugg.



Wozu freundlichst einladet

Winnenden.

## Fleischpreis.

Rindfleisch	per Pfund	50 Pfg.
Kalbfleisch	" "	50 Pfg.
Schweinefleisch	" "	54 Pfg.
Sämmtliche Metzger.		

Winnenden.

Mittwoch den 29. Juni Petri und Paul-Feiertag von Nachmittags 2 Uhr an wird bei Schuhmacher Metzger gegen gleich baare Bezahlung verkauft:

Bücher, Küchengeschirr, zwei schöne Kästen, Truhen, Kisten, Tisch, Stuhl, 2 Bettladen, Kinderbettläde, ein Reisbrett, 1 Faß mit 20 Jmi, Krautstande, Feldgeschirr, allerlei Hausrath, Brennholz, fertige Stiefel und Schuhe, und Schuhmacherhandwerkzeug.



Weiler z. Stein.

Der Unterzeichnete hat im Laufe des nächsten Monats gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2% Grundstocksgeld 600 M. und Pflugschaftsgeld 2500 M. auszuleihen, kann bei einem pünktlichen Zinszahler längere Zeit stehen bleiben.

Gemeindepfleger Bayer.

Winnenden.

Unterzeichnete verkauft ihr Baumgut in den Boffelen mit schönem Obstertrag, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Ruithardts Wittwe.

Winnenden, den 24. Juni 1881.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme an dem schmerzlichen Verluste unserer lieben theuren

Mutter der Frau

Caroline Remshardt,

Postverwalters Wwe.,

welche wir auch während deren Krankheit in so hohem Grade erfahren

durften, sowie für die ehrenvolle Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte und die reichen Blumen Spenden sagen wir Allen auf diesem Wege unsern tiefgefühlten herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Winnenden.

Unterzeichneter bringt seinen Scheuern-Antheil in der Gemeindegasse, angekauft zu 500 M., am Samstag den 2. Juli Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus in öffentlichen Aufstreich.

Wozu Liebhaber eingeladen sind.

Gottlieb Krauß, Tuchmacher.

Winnenden.

Einen Heu- oder Garbenboden hat zu verpachten.

G. Friedrich, Goldarbeiter.



Winnenden.

Für Näh-, Futterschneid- etc.

Maschinen:

vorzügliches

Nizza Olivenöl

Lecceröl

Vulkanöl

Rüböl

zu haben bei

G. Gerhardt.

Winnenden.

Der Hausantheil der verst. Ludwig Ankels Wittwe bestehend in 1 Wohnstube, Küche, Keller, nebst Zugehör ist auf Jakobi zu vermieten. Näheres im Hause daselbst.

Auch ist daselbst ein Garbenboden zu vermieten.

Breuningsweiler.

Schönen Gyps und Bausand liefere ich fortwährend

Ochsenwirth Dieners Wittwe.

Leutenbach.

Am Feiertag Petrus und Paulus, den 29. Juni, von Morgens 8 Uhr an verkauft Friedrich Schnarrenberger in seiner Wohnung: Bücher, Mannskleider, Frauenkleider, Küchengeschirr, Schreinwerk, Kästen, Bettladen, einen neuen Lehnstuhl, etwa 10 Pfund gehäkelten Flachs, 8 Pfund schönen Hanf, 18 Pfund leinenes Garn, Faß- und Wandgeschirr, Feld- und Handgeschirr,



einen guten Kuhwagen, Pflug und Egge, einen Schubkarren, ein Gullensaß, Vorrath von gespaltenem Holz und allerlei Hausrath, sowie 50 Stück Baumstüben und 3 Bienenstöcke und Bienenkörbe.

Wozu Liebhaber eingeladen werden.

Zwei Eimer guten alten Wein hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Einen Haufen Dung hat zu verkaufen.

Weißgerber, Holzwarth.

Nach Hilfe Suchend,

durchsteht mancher Kranke die Zeitungen, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-Annoncen kann man vertrauen? Diese oder jene Anzeige imponirt durch ihre Größe; er wählt und wohl in den meisten Fällen das — Unrichtige! Wer solche Enttäuschungen vermeiden und sein Geld nicht unnütz ausgeben will, dem rathen wir, sich von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig die Broschüre „Gratis-Auszug“ kommen zu lassen, denn in diesem Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß besprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits in 450. Auflage erschienene Broschüre wird gratis und franco versandt, es entstehen also dem Besteller weiter keine Kosten, als 5 Pfg. für seine Postkarte.

Internationaler

Heiraths-Anzeiger

erscheint wöchentlich. Abonnementspreis pro Quartal 3 Mk., monatlich 1 Mk. 20 Pfg. Zusendung franco unter Couvert. Heiraths-Gesuche von Abonnenten werden 1mal gratis aufgenommen. Dies neue zeitgemäße Unternehmen verfolgt den Zweck, die vielen nur auf Gelbschneiderei abzielenden sog. Vermittlungs-Bureaux überflüssig zu machen, indem bei der großen Verbreitung dieses Blattes jedes Heiraths-Gesuch in demselben den besten Erfolg hat. Das Abonnement kann jederzeit beginnen und nimmt Bestellungen entgegen die Verlags-Handlung von A. Schürmann, Pr. Minden.

Winnenden.

— Aus einer großen Gantmasse!!!  
**reeller Ausverkauf!!!**

gegenüber dem Gasthaus z. Lamm im Laden des Hrn. Bäcker Schwegler!!

Der Verkauf dauert nur kurze Zeit.

Rechtfarbige Kindertaschentücher nur 7 Pf., Große Taschentücher 25 Pf., türkischrothe 30 Pf., Rein leinene Taschentücher, farbig. Rand 20 Pf., Kinderhemdchen und Höschen von 40 Pf. an, Sophaschoner, auch für Nachttische, nur 8 Pf., Gestricke Kinderstrümpfe von 20 Pf. an, bis 65 Pf., Weiße Commodedecken Mk. 1., rothe Mk. 1. 30., Gestricke Herrensocken nur 45 Pf., Schwere Frauenhemden (Stuhltuch), Mk. 1. 75., Damenhosen mit Stickerei Mk. 1. 20., 1. 50., bis Mk. 2. 50 Pf., Weiße Bettjaken Mk. 2., 2. 50., 3., Prima Piqué!! Weiße Tischtücher, schwere Waare, Mk. 1. 50. Servietten pr. 1/2 Dhd. nur Mk. 2. 50., Herren-Nachthemden nur Mk. 1. 80. gute Waare, Herrenhemden mit leinener Brust 3—4 Mk., auch nach Maß! Weiße Unterröcke Mk. 1. 50., farbige Mk. 2, 3, bis Mk. 4. 50 Pf., Farbige gestricke Frauenstrümpfe von 70 Pf. an, Rechtfarbige schwere Zengleschürzen von 55 Pf. an, Ganz breite farbige Herrenhemden Mk. 1. 80., Mk. 2., Bettüberwürfe große, Mk. 2. 25, 3., 4., schwere Waare, Wigognejäcken, Unterleibchen, Mk. 1., 1. 30., 2., Leinene Tischdecken, große Auswahl, Mk. 2. 50. — 3 Mk. Damen-Corsetts von Mk. 1., 2., 3. 50 in jeder Größe. Große Arbeiterblousen nur Mk. 1. 50., Wollene Kinderteppiche von Mk. 1. 50. an, Wollene festonnirte Röcke nur Mk. 4., Eine Parthie Abendtücher spottbillig! Rein leinene Handtücher grau, 12 Pf. Rein leinene weiße Handtücher 30—36 Pf., Halbleine weiße Handtücher nur 25 Pf., Kinderkittel und Kinderjäcken von 35 Pf. an, Rein wollene Normalhemden (wie Jäger) Mk. 7., Feinere Damenhemden mit Stickerei Mk. 2. 50., bis Mk. 3., Große gestricke Frauenunterröcke nur Mk. 1. 70 Pf.

Eine große Parthie Zengle zu Schürzen und zu Hemden 30—36 Pfg. Einen Posten Stuhltuch, schöne Waare, (aus einer Gantmasse) 28 Pfg., 30—33 Pfg. Große Auswahl in Vorhangstoffen, englische und deutsche Waare von 15 Pfg., 30 Pfg. bis Mk. 1.

— Jede Dame! jede Hausfrau überzeuge sich!!!

**Geschwister Lovison aus Stuttgart.**

Gegenüber dem Gasthaus z. Lamm im Laden des Hrn. Bäcker Schwegler in Winnenden.

Alles Nichtkonvenirende, was Jemanden nicht passen sollte, wird wieder umgetauscht!!!

— Diese günstige Gelegenheit dürfte keine Dame unbenützt vorüber gehen lassen!!!

Wiederverkäufern können wir nur 2% Rabatt gewähren.



Winnenden.



Der Postdampfer „Dder“, Eigenthum des Nordd. Lloyd in Bremen, am 12. Juni in Bremen in See gegangen, ist am 24. Juni wohlbehalten in New-York angekommen.

Zu jeder Auskunft empfiehlt sich

Paul Schwarz, Kaufmann. Agent des Nordd. Lloyd in Bremen.

Wissenschaftlich geprüft und begutachtet.



### Benedictiner

#### Doppelkräuter-Magenbitter,

nach einem alten aus einem Benedictinerkloster, stammenden Recept fabrizirt und nur en gros versandt von

C. PINGEL in Göttingen (Provinz Hannover.)

Der Benedictiner ist bis jetzt das kostbarste Hausmittel und hat sich deshalb in fast jeder Familie eingebürgert. Der Benedictiner ist aus den feinsten, außerlesensten Kräutern zusammengesetzt, welche die Eigenschaften besitzen, wohlthätig und erwärmend auf den Organismus einzuwirken.

Der beste Beweis für die Güte des Benedictiner sind die unzähligen Anerkennungen, welche fortwährend dem Fabrikanten zugehen. Durch einen kleinen Versuch wird sich Jedermann von der Vortreflichkeit des Benedictiner überzeugen und gern das Absatzfeld durch Weiterempfehlung vergrößern.

NB. Jede Flasche ist mit dem Siegel „C. Pingel in Göttingen“ verschlossen und mit dem geschützten Etiquett versehen.

Preis à Fl. von ca. 330 Gr. Inhalt 3 M. 50 Pf. Bei 5 Fl. Verpackung frei. Bei 10 Fl. freie Verpackung und 1 Fl. gratis. Versandt gegen Nachnahme durch nachstehende Niederlagen. En gros-Versandt durch die Fabrik.

Attest: Herr Ludwig Weimann, Schreinermeister in Viberach bei Roggenburg in Bayern (Schwaben), berichtet: Mein Kind, welches bereits seit 2 Jahren ein Herzleiden hatte, ist durch Ihren köstlichen Benedictiner völlig davon befreit.



### SANCT BERNHARD

#### Magenbitter.

Billigstes Hausmittel, welches sich in Folge seiner Vortreflichkeit ebenfalls einer allgemeinen Beliebtheit erfreut.

Preis à Fl. ca. 150 Gr. Inh. 1 M.

Vortheilhafte Flasche von ca. 330 Gr. 2 „

Der einzig ächte Benedictiner-Doppelkräuter-Magenbitter und Sanct Bernhard-Magenbitter von C. Pingel in Göttingen ist zu haben

in Winnenden bei Herrn Conditor Fr. Oesterlin.

## Die Württembergische Landeszeitung

mit der Gratisbeilage

### Der Vetter aus Schwaben

Labet zum Abonnement auf das III. Quartal höchlichst ein. Preis 1 M. 98 S ohne Post-Gebühr. Nur im Fall sofortiger Bestellung bei dem nächsten Postamt kann für rechtzeitige Lieferung sämtlicher Nummern garantirt werden.

Die neu eintretenden Abonnenten erhalten den bis jetzt erschienenen Theil des höchst interessanten mit großem Beifall aufgenommenen Romans aus der Gegenwart:

### Die Nihilisten

soweit Vorrath gegen Einsendung der Abonnementsquittung gratis und franco nachgeliefert.

## Wählen oder Nichtwählen?

I.

Der am 30. Juli 1878 gewählte Reichstag hat vor einigen Tagen ein Ende genommen. Der Tag der Neuwahl ist noch nicht bekannt, darum aber wird weder die Bekanntmachung des Wahltags, noch der Wahltag selbst ausbleiben. Wie jeder wichtige Act im Leben eine Vorbereitung braucht, so ist dießmal eine solche um so unerläßlicher, als der Act so sehr wichtig ist, indem gar Vieles auf dem Spiele steht, wodurch ganz Deutschland convulsivisch in Aufregung versetzt werden wird, denn es handelt sich nicht bloß um den sehr in Anspruch genommenen Geld-

beutel, sondern um noch weitere Steuern und um weitere Verkümmern der politischen und geistigen Freiheit des deutschen Untertanen, um die Abwehr einer Diktatur.

Was uns schon heute veranlaßt, auf diesen Gegenstand zu sprechen zu kommen, ist, der Ausübung des Wahlactes an sich das Wort zu reden, indem es noch heutigen Tages so Viele giebt, die sagen können: „ich wähle nicht, auf mich kommt es nicht an, es hilft ja doch nichts.“ Denen sagen wir gleich von vorne herein, daß sich diese und derlei Ausdrücke nur auf die Eitelkeit, Unkenntniß und Behäbigkeit zurückführen lassen, und daß es eine Täuschung derer selbst ist, die solche Ausdrücke gebrauchen oder gar auf die That anwenden. Entgegen dessen dürfte es

Winnenden.

Am abgebrannten Gebäude des Weingärtner Palais kann

### Bauschutt und gute Erde

abgeführt werden.

Winnenden.

Ein freundliches Logis und einen Garbenboden hat zu vermiethen.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Eine noch gut erhaltene Nähmaschine und etwas Mannskleider hat zu verkaufen.

Wer sagt die Redaktion.

Winnenden.

Ein vollständiges Bett sammt Bettlade ist im ganzen oder theilweise zu verkaufen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Stellen-Ausschreibungen kostenfrei.

## Stellen-Anzeiger für das Deutsche Reich.

Centralblatt zur Ausschreibung offener Stellen des Handels- u. Gewerbestandes, der Industrie und Landwirtschaft. Erscheint Mittwochs und Sonnabends jeder Woche in großem Zeitungsformat. Vortrefflichstes Organ f. Stellessuchende aller Branchen. Abonnementspreis f. je 8 Nummern 2 M., f. 24 Nummern 5 M. Betrag pr. Postanweis. erb. Zusend. erfolgt franco. pr. Streifenband. Beginn d. Abonn. jederzeit. Deutl. Angabe des Namens, Wohnorts u. der Branche nöthig. Das Blatt eignet sich auch speciell zu Ankünd. v. Geschäftsverkäufen etc. Inserat-Preis pr. Zeile 20 Pf. Adresse: Stellen-Anzeiger in Eberswalde, Pr. Brandenburg.

Ausschreibungen offener Stellen von Seiten der Herren Chefs nehmen wir vollständ. kostenfrei in unser Blatt auf.

Winnenden.

## Bettfedern und Flaum

empfiehlt. Neue Betten werden auf das beste und billigste gefertigt.

Fr. Schnepfle.

Innerhalb 4 Wochen 10,000 Exempl. Absatz.

In Ch. Stahl's Verlag in Men-Weim (Bayern) ist erschienen:

## Die Urinkunde,

Separat-Abdruck aus

### Amalie Hohenester's

(Jug. Doctorbäuerin von Mariabrunn)

### Arzneimittelschak

Preis 30 Pf.

Bei Einsendung des Betrages Franco-Zusendung.

Briefmarken aller Länder werden angenommen.

Wiederverkäufer gesucht.



Jedem angerathen sein, ohne Rückhalt von vorneherein in den Wahlkampf einzutreten, indem im Vergleich zum Jahr 1848 der ungeheure Unterschied obwaltet, daß damals Alles, von oben der Dynastien an durch die ganze Kette der Angestellten hindurch vor der Macht des Volkes zitterte und sich mit dem Strome fortbewegte, während jetzt die großgezogenen Classen bei Verfolgung ihrer Selbstzwecke eine besondere Classe bilden und sich ihre Errungenschaften nicht nur nicht schmälern lassen wollen, vielmehr eher noch steigern möchten.

Bei einer so hochwichtigen weitgreifenden Sache, wie sie in einer Wählerwahl liegt, ist es eines selbstständigen Mannes, der ein solches Wahlrecht besitzt, unwürdig, sich dieses Rechts und der dem Recht zu Grund liegenden Pflicht zu entschlagen; der Wahlzettel des Einen hat den gleichen Werth, wie der des Andern, und sollte darum Keiner, den die gefunden Glieder zu tragen vermögen, die Pflicht des Wählens auf einen Andern abzuladen suchen. Bei allen staatlichen Einrichtungen, wo Repräsentation durch Gewählte stattfindet, gibt es keine Nebenwege, auf denen ein Volk könnte zu seinen Rechten gelangen, die Nebenwege sind alle gefahrbringend; es gibt nur den einzigen, gesetzlichen, breiten Weg, den zur Wahlurne. Welchem der wahlberechtigten Männer dieser Zeit sollte es denn auch verborgen geblieben sein, daß Herr Bismarck selbst es kürzlich nicht verschmähte, im Reichstag sich über die Höhe seiner Berliner Miethsteuer zu beklagen; und es war ja nicht bloß der Zweck, die Höhe dieser Steuer officiell wissen zu lassen, sondern vom Reichstage auf Abhülfe zu hoffen. Wer deshalb an die Unfehlbarkeit jenes hohen Herrn glaubt, der muß auch an dem Zustandekommen eines tüchtigen Parlaments, für das Abgeben eines Stimmentzettels befeizigt sein. Die Stimmentzettel werden gezählt und wird nicht darnach gefragt, was der Weggebliebene für Gründe hatte, die ihn zum Wegbleiben bewogen. Solche, die ihre Selbstzwecke verfolgen, und die so höchst nöthig gewordene Zunahme des Volkswohlstands für Nebensache halten, gibt es immer noch genug, und wenn das Wahlergebniß nur von derartigen Wählern abhängt, so ist eben doch die Wahl gültig, und es hat derjenige, der eine Faust in den Sack machte, nur das Nachsehen, und den nicht sehr schmeichelhaften Trost, belächelt zu werden, bis nach Jahren die Gelegenheit zu wählen wieder zutrifft.

Wie herzlich froh wären die Russen, wenn an einem schönen Morgen ein Kaiser Ulas erschiene, ungefähr des Inhalts: „Dem russischen Volk ist eine Verfassung gewährt, und hat dasselbe nach allgemeinem direktem Wahlrecht ein Parlament zu wählen, welches mit der Regierung das Weitere vereinbare.“ Und mit welcher fieberhaften Sehnsucht würde der russische Wähler dem Tag entgegensehen, an welchem er den heiß ersehnten Act zu erfüllen sich anschicken dürfte. Wie hoch die Bedeutung eines Parlaments von Seiten der höchsten Spitzen des Staats angesehen wird, sehen wir auch nicht bloß aus dem in Berlin vorgekommenen, oben speciell erwähnten Falle, sondern auch in einer Aeußerung des gegenwärtigen russischen Zars, welcher, beim Ausrathen dem Volke eine Verfassung zu geben, geäußert haben soll: „wenn Ich dem Volke eine Verfassung gebe, wo bleibe dann Ich?“

Es ist auch gar nicht in Erinnerung, daß nur einmal, sowohl in den deutschen, als außerdeutschen Staaten, wo Verfassungen existiren, es vorgekommen wäre, daß irgend ein Actenstück als Gesetz proklamirt worden wäre, das nicht zuvor im Parlament berathen und mittelst Stimmenmehrheit zum Beschluß erhoben worden ist. Der Deutsche, der sich seit 1870 so groß fühlt, daß er in einzelnen Theilen als dem Ausländer überlegen sich im Wahne befindet, dürfte manchmal ein Exempel daran nehmen, wie die Amerikaner, Franzosen, Italiener, Schweizer, Engländer etc. eine ganz andere Wahlgewandtheit an den Tag legen, indem dieselben bei der Wahrnehmung eines Gebrechens im Staate den Wahlzettel zu Rathe ziehen, wogegen der Deutsche von dem Schlage etwa wie: „es hilft ja doch nichts“ und „das Glück muß aus dem Boden kommen“ — gen Himmel sieht.

Weniger wäre es denen zu verargen, die viele Jahre lang unentwegt im Interesse des Volks gesprochen, geschrieben, gehandelt, sich vereifert, geopfert, und in diesem Sinne auch ihr Wahlrecht ausgeübt haben, dabei stets aber in der Minderheit geblieben sind, im Zornesausbruch oder Unmuth in die Worte ausbrechen würden: „ich wähle nicht mehr, es hilft ja doch nichts.“ Diese biederen Männer müssen sich aber hintendrein selbst wieder corrigiren, denn: wo bleibe da die Intelligenz? Sagen zu wollen, man wolle pausiren, bis der weniger Verständnißvolle den Fortgeschrittenen eingeholt habe, hieße im Gleichniß gesprochen doch wohl nicht anders als: der Aeltere wolle mit seinen Jahren warten, bis der Jüngere dem vorherigen Aelteren an Jahren gleich stehe. So wenig man im Alter auf einander warten kann, so wenig kann die Intelligenz stehen bleiben. Und es ist ja eben dieß das Buch mit den sieben Siegeln, welche zu

lösen der Mensch ohne Unterlaß berufen ist, nur noch mit dem Unterschied, daß so Mancher nie aufhören kann seine und nur seine Existenz zu verbessern.

Weil nun aber die verpönten Worte: „es hilft ja doch nichts“ meist von Männern des Landvolkes gehört werden, und zum Erstaunen da, von wo eine vollwichtige Agitation auch im Interesse des Landvolks für die nächste Wahl zu erwarten sein sollte, so soll im nächsten Abschnitte noch ein Weiteres erörtert werden.

## Württemberg.

**Stuttgart, 25. Juni.** Vor einigen Tagen entfernte sich von hier mit Hab und Gut heimlich der Wirth und Schneider Vogelmann nach Verübung eines Betruges. Derselbe wurde jedoch in Friedrichshafen angegriffen und heute nach hier zurückgebracht.

\* Das große Loos in der Stuttgarter Kirchenbau-Lotterie mit 20 000 *M.* hat Müller W. Pfisterer in Horn O. Gmünd gewonnen.

**Böblingen, 24. Juni.** Gestern Abend wurde ein Schreinerlehrling, während er im hiesigen See ein Bad nahm, von einem am Ufer zusehenden Burschen mit einem Stein derart an den Kopf getroffen, daß er einen Schädelbruch erlitt und jetzt schwer krank darniederliegt.

\* Bei Schorndorf, Schlichten, Oberberken hat ein in der Nacht vom 22/23. eingefallenes Hagelwetter in den Weinbergen großen Schaden angerichtet.

**Vom Hohenlohen'schen, 23. Juni.** Heute Nacht 1 Uhr hat sich über die Markungen Haffelben, Steinbächlen, Unteraspach, Oberaspach und Eckartshausen O. H. ein heftiges Gewitter mit Hagel entladen. In den ersten 4 Orten erreichten die Hagelkörner und Eiskstücke eine Größe wie ein kleines Hühnerei, in Eckartshausen wie eines Taubeneies oder einer Walnuß. Auf den betroffenen Feldern in den ersten 4 Orten ist der Schaden am Roggen, Gerste und Haber ziemlich bedeutend, auch am Reys sind viele Schoten aufgehauen und der Ertrag an Obst ordentlich vermindert. Weniger bedeutend ist der Schaden in Eckartshausen. In all den Orten haben die Glaser heut reichlich zu thun, da fast in allen Wohnungen Fenster vom Hagel zerstört wurden.

— Aehnliche und noch schlimmere Nachrichten kommen aus Crailsheim und Umgegend.

† Am 22. erkrankte zu Lauffen ein 10jähriger Knabe beim Baden im Neckar. — Die Lauffener Schulen sind bis auf Weiteres geschlossen, weil unter den Schulkindern Halsbräune und Scharlach stark grassiren.

† In Langenburg wurde ein  $\frac{1}{4}$  Jahre altes Kind von einem Bierwagen überfahren und getödtet.

## Verschiedenes.

\* Die Erregung, welche die Marseiller Schlägereien in Frankreich und Italien hervorgerufen, dauert noch fort, wiewohl es hüben und drüben glücklicherweise nur zu unblutigen Demonstrationen gekommen. In der italienischen Kolonie zu Marseille ist übrigens eine völlige Panique eingetreten, und viele Italiener kehren der Stadt den Rücken.

**Brag, 25. Juni.** In Dobrzan hat ein großer Wolkenbruch mit Hagelschlag eine Ueberschwemmung verursacht. Der Schaden ist bedeutend, die Ernte zum Theil vernichtet.

(Ueberfall auf einen Gerichtsvollzieher. Aus Landsberg in Bayern wird folgendes gemeldet: Gerichtsvollzieher Staltmaier von hier begab sich behufs Ausübung einer amtlichen Funktion nach Schöffelding. Kaum in der Wohnung des Exequenden angekommen, überfiel dieser, ein 71 Jahre alter Mann, den mit seiner Pflicht beginnenden Gerichtsvollzieher, indem er denselben mit einer Art einen Schlag von rückwärts versetzte, so daß dieser bewußtlos zusammensank, worauf der alte mit einem Messer oder sonst einem Instrumente wüthend auf sein Opfer losstieß. Die Dienstmütze allein war von 14 Stichen durchbohrt. Auf den Lärm eilten mehrere Leute zu Hilfe konnten jedoch nicht sofort in das Zimmer eindringen, da der Greis sogleich nach verübtem Gemalldreich die Thür verriegelt hatte, welche eingesprengt werden mußte, worauf erst der Wütherich festgenommen werden konnte. Staltmaier lag schwerverwundet am Boden, und sind seine Wunden gefährlicher Art.

(Gummiwäsche.) Nachdem die Papierwäsche ihre Rolle auszuspielen sich anschickt, tritt in Frankreich und England ein neues Surrogat zur Ersparung der Waschkosten auf, nämlich die Gummiwäsche. Es werden nämlich Kragen und Manschetten aus einem wasserfesten, gesteiften und schneeweiß gefärbten Gummistoff hergestellt, welche genau das Aussehen gut gestärkter reiner Leinwäsche und außerdem den höchst wesentlichen Vortheil aufweisen, daß sie nach dem Gebrauche — nicht wie die Papierwäsche fortgeworfen werden müssen — sondern einfach mit Hilfe eines feuchten Schwämmchens oder Lappchens innerhalb einiger Minuten und ohne alle Mühe von jeder Unsauberkeit befreit werden können. Ob diese Wäsche sich nun während der heißen Jahreszeit angenehm tragen wird, muß noch abgewartet werden; während des Winters hat sich dieselbe bewährt. Der Preis für Manschetten dieser Art beträgt in Paris 2,80 Francs das Stück, für einen Krage 1,50 Francs.